

Take a look at me! – Die Trendlooks

Im Herbst und Winter dominieren starke Farben – allen voran Rot – und luxuriöse Texturen, allen voran matte. Zweck der Übung? Eine neue Definition von individueller Schönheit, mit Betonung auf individuell.

WIEN
INES HINTERKÖRNER

Stärke und Unabhängigkeit – auch und vor allem gegenüber gesellschaftlichen Konventionen: das ist der gemeinsame Nenner der Make-up-Trendlooks für diesen Herbst und Winter.

Stärke findet am eindrucksvollsten Ausdruck in der Farbe Rot. Auf den Lippen zeigt sich Rot – richtiges, sattes, fast unerbittliches Rot – meistens matt, also konsequent reduziert auf das Wesentliche, auf die reine Farbe. Dieses Rot verzichtet bewusst auf die bislang typischen Attribute wie verführerischen Glanz oder dezenten Schimmer, ohne deswegen aber weniger aufregend zu sein. Diese fast nackte Farbe vermittelt den Eindruck von totaler Authentizität und besitzt zugleich eine private, fast intime Anmutung. Das aktuelle, matte Rot ist dabei herrlich rigoros – man trägt es mit Absicht (und nicht aus Verlegenheit, weil die Lippen halt ein bisschen Farbe brauchen) und zwar mit der Absicht aufzufallen.

Rot ist nicht allein den Lippen

vorbehalten, Rot ist auch eine Farbe für die Augenlider und dabei ebenso ungewöhnlich, zumal für Herbst und Winter, wie Blau, das eigentlich eine typische Sommerfarbe ist, oder ein Lidstrich, der sich frech vom Wimpernrand entfernt.

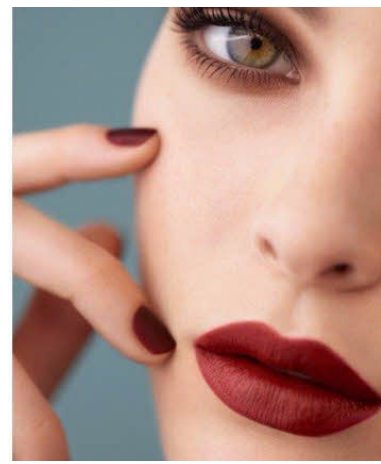
Aber was ist schon typisch? Bei den Trendlooks ist nicht mehr viel so wie es immer war. Es scheint, als ob gängige Schönheitsideale zunehmend in Frage gestellt werden. Weil weibliche Schönheit sich nicht (länger) auf ein, zwei (Vor-)Bilder reduzieren lässt? Weil Frauen sich nicht mehr (länger) vorschreiben lassen wollen, was genau unter schön zu verstehen ist?

Fragen, auf die paradoxerweise die Trendlooks eine Antwort geben. Denn sie versuchen unseren Blick auf Schönheit zu vertiefen. Jede gesellschaftliche Veränderung – Stichwort: Soziale Netzwerke, Stichwort: Globalisierung – spiegelt sich im Äußeren, also auch in Mode und Make-up. Mode und Make-up sind Vehikel, die benutzt werden können, um der Welt zu zeigen, wer man ist oder wer man gerne wäre.

Nimmt man die Trendlooks als

Abbild der Realität, zelebrieren Frauen ihre individuelle Schönheit auf sehr selbstbewusste Weise. Betrachtet man die Trendlooks als Vision, wird es auf jeden Fall spannend. Denn die Looks tanzen in diesem Herbst aus der Reihe, weil sie Gewohntes (und damit wohl auch erlernte Sichtweisen) in Frage stellen. Sie bieten – neben traditionellen, erwartbaren Farbharmonien mit viel Burgunderrot, Pflaume, Braun, Grün und Metallics, die selbstverständlich nicht fehlen dürfen – aufregende, elegante und manchmal frivole neue Möglichkeiten des individuellen Ausdrucks an.

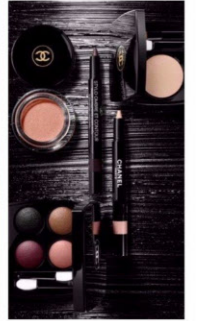
Vielleicht ist alles aber auch wesentlich banaler und es geht gar nicht darum, ein neues Bild weiblicher Schönheit zu zeichnen. Sondern – ähnlich wie mittlerweile in der Mode – darum, sehr viele unterschiedliche Bedürfnisse zu befriedigen. Wer weiß?



Rot wird auf souveräne Weise matt gesetzt: „Apotheosis – Le Mat de Chanel“ bezaubert mit variantenreichem Rot und selbstbewusster Aura. BILD: SN/CHANEL



Lucia Pica, bei Chanel verantwortlich für Make-up, zeigt sich in Bestform: Bei „Apotheosis – Le Mat de Chanel“ tragen selbst die Produktverpackungen matt. BILD: SN/CHANEL



„The Eye Collection 2018“: Lucia Pica erfindet für Chanel (und für Kristen Stewart) den perfekten Augenaufschlag neu. BILD: SN/CHANEL



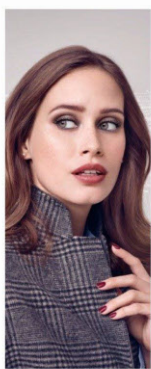
„Yconic Purple“, der erste Look, den Tom Pecheux für Yves Saint Laurent verantwortet, erfindet die Farbe Lila neu und gibt ihr einen modernen, intensiven Anstrich. BILD: SN/YVES SAINT LAURENT



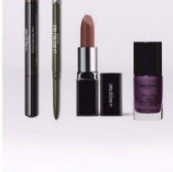
„Dior en Diable“: Der Trendlook von Peter Philips für Dior huldigt mit einer Farbpalette aus glühenden Farben und rauchigen Effekten einer modernen Femme fatale. BILD: SN/DIOR



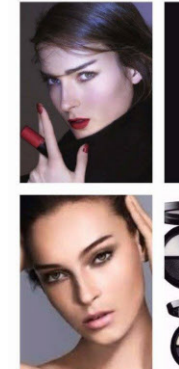
„Fall into Temptation“: François Nars pflegt einen entspannten Umgang mit Make-up. Sein Look für Herbst/Winter 2018/19 ist aufregend klar und kompromisslos modern. BILD: SN/NARS



Für „Echappée parisienne“, den Herbstlook von Sothys, stand Paris Pate. Im Fokus: Definierte Brauen, schwarzer Eyeliner und stark betonte Lippen in matter Pflaume und seidigem Rosenholz. BILD: SN/SOTHYS



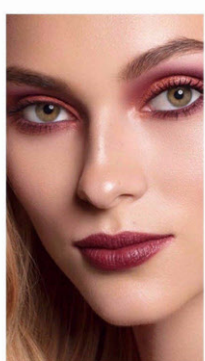
„Sensual Her“, einer der drei Trendlooks von La Biosthétique: Ein frischer, strahlender Teint, Goldgrün am unteren Lidrand, Kupfer-Rosé auf dem Oberlid und „Orange Delight“ auf den Lippen. BILD: SN/LA BIOSTHÉTIQUE



Giorgio Armani hat heuer keinen Trendlook, dafür aber eine neue Lippenstift-Linie (Rouge d'Armani Matte) und neue Farben für geheimnisvolle Augen (Eye Drama) im Programm. BILD: SN/GIORGIO ARMANI BEAUTY



Mit „Deep Infinity“ setzt Dr. Hauschka für Herbst/Winter 2018 ein Statement für selbstbewusste Frauen. Die Farbe Türkis – sie steht für Klarheit, Mut, Kraft und Lebendigkeit – zieht sich wie ein roter Faden durch die Kollektion. BILD: SN/WALA GMBH/BLICKFANG



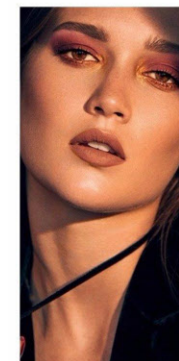
Kein Trendlook, aber eine neue Farbpalette (sowie dazu passende Lippenstifte): „Naked Cherry“ von Urban Decay mit 12 völlig neuen Nuancen, die von unschuldigem Elfenbein und sündig glitzerndem Kupfer bis hin zu abgründiger Schwarzkirsche reichen. BILD: SN/URBANDECAY.CH



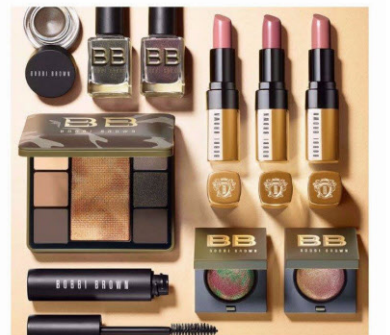
Lancôme x Proenza Schouler: „Kraftvolle und satte Farben. Wir hatten Lust auf starke Farbtöne und kühne Gesten, die an Minimal Art erinnern.“ So beschreiben die Designer Jack McCollough und Lazaro Hernandez ihre Kollektion für Lancôme. BILD: SN/LANCÔME



„Joli Rouge & Black“, der Herbstlook von Clarins setzt auf Minimalismus bei den Augen und dank des Lippenstiftes „Joli Rouge Gradation“ auf Ombré-Effekte auf den Lippen. BILD: SN/CLARINS



„Estée Lauder by Violette La Dangeuse Collection“: Eine Makeup-Kollektion von Violette, Global Beauty Director bei Estée Lauder, inspiriert von einer unbändig starken, unabhängigen Frau. Nur online (etwa auf www.esteelauder.at erhältlich) BILD: SN/ESTÉE LAUDER



Die „Camo Luxe Collection“ von Bobbi Brown ist eine Auswahl an satten Farben, metallischen Hinguckern und dramatischen Details. BILD: SN/BOBBI BROWN